



Nähe von Sestrowez verhaftet. Die Presse verhält sich im allgemeinen ruhig. Im Haag hat die Nachricht von der Dumaauflösung einen tiefen Eindruck gemacht. Man befürchtet ein Umschlagreifen der revolutionären Bewegung. In Warschau wurden viele Verhaftungen aus den Kreisen der Intelligenz vorgenommen. Die Duma soll nach dem kaiserlichen Mass anfangs November zusammentreten. Wie übrigens die Kommission feststellte, kamen ein Teil der ihr vorgelegten Akten aus der Zeit vor der Eröffnung der Duma, also auch vor der Bildung der sozialdemokratischen Fraktion. Wie aus Wilna gemeldet wird, wurde dort eine revolutionäre Militärorganisation entdeckt. Eine Anzahl Personen wurden verhaftet. Eine große Menge revolutionärer Auftritte an das Militär, Revolver und Leitern wurden gefunden. In Odessa zeigt sich wieder einmal Neigung zum Pogrom. Die schwarzen Hundert machen im Judenviertel täglich Angriffe auf harmlose Passanten.

## Tages-Neuigkeiten. Aus Stadt und Land. Der Nagolder Fischereitag.

Nagold, 18. Juni.

Unter sehr zahlreicher Teilnahme aus allen Teilen des Landes hielt der Württembergische Landesfischereiverein am Sonntag hier seine Hauptversammlung ab. Die Teilnehmer waren teilweise schon am Samstag nachmittag angekommen zur Besichtigung der Bezirksfischerei-Ausstellung. Abends war gefällige Bereinigung im Gasth. z. Traube, wo einige gemütliche Stunden verbracht wurden. Sonntag früh war Tagwache und Empfang der Gäste. Es regnete, doch bald folgte Sonnenschein. Die Eröffnung der Bezirksfischerei-Ausstellung in der Seminarturnhalle durch den 1. Vorsitzenden des Landesfischereivereins Oberstudienrat Dr. Lampert erfolgte um 9 Uhr mit einer herzlichen Ansprache, auf welche der Vorsitzende des Bez.-F.-B. Reg.-Rat Ritter folgendes sprach:

### Hochansehnliche Festversammlung!

Jüngsten Dank sage ich zunächst namens des Nagolder Fischerei-Vereins dem Württ. Landesfischereiverein, daß er seinen Kreis so frohen Jahrestag diesmal in unserem schönen Nagold feiert und uns in so freundschaftlicher Weise bei der Veranstaltung unserer Ausstellung unterstützt hat. Herzlichen Dank ferner dem Vorstand des Württ. Landesfischereivereins, welcher uns beim Zustandekommen der Ausstellung in reichem Maße seine Unterstützung hat zuteil werden lassen. Eine nicht nur schöne, sondern auch äußerst fruchtbringende Gelegenheit ist es, daß mit den Fischereitagen des Württ. Fischereivereins Ausstellungen verbunden werden, in denen die Fischzüchter der verschiedenen Gauen und Bezirke unseres lieben engeren Vaterlandes einerseits Gelegenheit haben, ihre reichen Schätze auch auf diesem Gebiete der Volkswirtschaft zu zeigen, in geordneter Weise ihre Produkte vorzuführen und in edlem Wettkampf sich zu messen und gegenseitig von einander zu Nutz und Frommen des Ganzen lernen können und damit andererseits die Besucher der Ausstellung auch sehen können, welche edlen Güter das früher leider so wenig beachtete Wasser unserer Bäche und Flüsse bietet, was auf diesem Gebiete alles geschehen kann und wie notwendig es ist, daß diesem früher so vernachlässigten Zweige der Volkswirtschaft nicht minder hohes Augenmerk zu schenken ist als den anderen Zweigen der Gütererzeugung.

Die Mitglieder unseres Vereins haben sich bemüht, Ihnen einen möglichst guten Einblick in das reiche Naturreich unserer Gewässer zu gewähren, und die Herren des Vorstandes des Landesfischereivereins, insbesondere unser Sekretär, Herr Dorn, haben uns dabei, alles wohl zu arrangieren, in ebenso gütiger wie aufopferungsvoller Weise unterstützt, sodas wir die Hoffnung hegen dürfen, den Wünschen unserer hohen Gäste gerecht werden zu können. An dieser Stelle auch Dank allen Mitgliedern unseres Vereins, überhaupt allen, welche durch Rat und Tat zum Gelingen unseres Werkes beigetragen haben. Herzlichen Dank auch der Stadtgemeinde Nagold, für ihre Unterstützung dieser

Sache in jeder Weise. Möge die Nagolder Ausstellung einen würdigen Platz in dem Gedenken an die zahlreichen Ausstellungen des Landesfischereivereins einnehmen, sodas alle Besucher derselben aus den verschiedenen Teilen unseres Landes eine angenehme Erinnerung mit nach Hause nehmen und möge sie auch dazu beitragen, den hohen Zweck unseres Fischereivereins zu fördern.

Petri Heill

Man trat aus dem Vorrat in die Ausstellung ein. Prachtvolle Exemplare von Bachforellen und Saiblingen, von der Brut bis zu großen Mehrjährigen, waren zu sehen; es war für den Besucher ein hochinteressantes Schauspiel. Die Fischaussteller waren von links nach rechts gegangen: Fischzucht Berned (Besitzer Frhr. W. v. Gillingen), Fischzüchter Rentamtman Schwarzmaier, Böding-Schornbach, Gurrach, Jgelsberg, Grop-Nagold, Hartmann-Bronsdorf, L. Kentschler-Nagold (auch Aeschen, Karpfen und Kalle), Gebr. Wurster-Berned, Fischerzunft Altensteig, Schultheiß Kern und Mühlbes. Müller-Gillingen, Gottl. und Herm. Luz-Nagold, Schill u. Kempf-Ebhausen. Fischgerätschaften hatten ausgestellt: Selter Schlotterbeck-Nagold in schönem Arrangement, wobei die verschiedensten fertigen Rege und deren Entladung bzw. Fertigstellung dargestellt war; G. Staudenmayer-Nachf. Ulm, G. F. Blumhardt-Stuttgart (speziell Kutten), Fleischner R. Bertsch-Nagold in hübsch arrangiertem Aufbaud mit Springbrunnen Fischbrutapparate, Nippes-Sachsen und Galanteriewaren; J. Luz-Nagold und Carl Blom-Nagold je in sehr schöner und reichhaltiger Weise. Fallen für Eisbölge, Witterungen, Kutten etc. etc. hatte in reicher Ausstattung ausgestellt Dr. Vindemeyer, fgl. Hoflieferant, Fabrikant von Artikeln für Gesundheits- und Krankenpflege in Stuttgart, ferner die G. W. Jaifer'sche Buchh. eine interessante Auswahl von Literatur auf dem Gebiete der Fischzucht und des Angelfisports. Die Dekoration des ganzen Raumes war entzückend schön und doch einfach gehalten. Fahnenstange und Tannengrün zauberten unter der kundigen Anordnung von Oberförster Weinland und Stadtbaumeister Lang ein liebliches Bild. Besonders hervorzuheben ist der Hintergrund der Halle mit seiner prächtigen Wald- und Gartendekoration, mit allem was darin lebt und weht. Wegen 11 Uhr war nach Besichtigung der Stadt, deren Häuser reich geschmückt und besetzt waren, die Hauptversammlung im schön u. feinst dekorierten Rathausaal. Als Vertreter von Behörden waren erschienen: Minist.-Rat Stierlen als Vertreter der Regierung, Erz. Staatsrat Frhr. v. Ow als Vertreter der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, Landtagsabg. Schaible als Vertreter der Stadt Nagold. Der 1. Vorsitzende des L.-F.-B. Oberstudienrat Dr. Lampert eröffnete und begrüßte die Hauptversammlung. Landtagsabg. Schaible hielt die Gäste in der Stadt Nagold willkommen. Reg.-Rat Ritter entbot ebenfalls herzlichen Gruß und Willkommen. Es folgten den geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden, der Jahresbericht des Schatzmeisters, der Rechnungsabrechnung für 1908 und der Jahresbericht des Landesfischereivereins. Die Beratung der §§ 31-33 des Entwurfs zu einem neuen Fischereigesetz gab Veranlassung zu längerer Debatte. Hochinteressant und anerkennend waren die Ausführungen von Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Haller über „Die Einleitung von Abwässern in öffentliche Gewässer.“ Die Quintessenz des Vortrages ergab, daß die Fischerei nicht schulplos ist. Prof. Sieglin-Hohenheim gab den Rat vorkommenden Falls sofortige Untersuchung zu beantragen. Als Ort für die nächste Hauptversammlung wurde Stuttgart-Cannstatt gewählt. Nach der Vortrag von Oberstudienrat Dr. Lampert über „Die Fischwelt Württembergs in ihrer Herkunft und gegenwärtigen Verbreitung“ war von hohem wissenschaftlichen und praktischen Interesse. Verschiedene Anträge und Mitteilungen aus der Versammlung wurden der vorgeschrittenen Zeit halber dem engeren Ausschuss des L.-F.-B. zur Behandlung übertragen. Um 13 Uhr konnte das Festmahl im Hotel Post beginnen. Die Zahl der Gäste war ca 160. Dabei waren es noch viele Ungemeldete, für die im Gasthof z. Röhle gedeckt war. Während des durch

se aber auch ebenso herzlich und unantbar sind, habe ich erst in den letzten Tagen erkannt.“

„Na, na, sind Sie denn gar so streng?“ erwiderte Herr Whitten, von neuem beunruhigt. „Das klingt ja, als ob Sie den ganzen Stamm in Ihr Urteil einschließen würden, und Sie sprechen doch gewiß nur von einem Charakterzug des hier befindlichen Familienweiges.“

„I bewahre“, lachte sie. „Ich spreche von allen Rainwaring's. Ralph's Liebe zum Gelde ist aber geradezu schon eine Monomanie. Seit langen Jahren — schon seit der Zeit, wo Hugh Rainwaring's Vater seinen ältesten Sohn enterbte — ruft in seinem Kopfe die fixe Idee mit dem alten Familiengut, dessen Erwerbung er durch das Erbe von Hugh Rainwaring erhoffte. Der Name, den er seinem Sohne gab, war der erste Schritt, den er auf dem Weg zur Erreichung dieses Ziels tat.“

„Um — ja — ich verstehe. Bitte aber, gnädiges Fräulein, Sie sprechen eben von einem Bruder Hugh Rainwaring's. Schon in dem Verhör wurde ein Bruder erwähnt, ich hielt die aber für einen Irrtum. Hatte er in der Tat einen Bruder?“

„Gewiß, und zwar einen älteren Bruder. Dieser muß wohl nicht so viel Wert auf Geld gelegt haben wie die anderen, denn er opfert seiner Liebe sein Erbe. Es war der richtige Roman, wissen Sie! Beide Brüder liebten dieselbe Dame. Der Vater wollte die Heirat nicht zugeben. Er stellte den Söhnen die Wahl zwischen ihrer Liebe und ihrem einstigen Erbe. Hugh wählte das Geld, und Harold, der ältere, die Dame seines Herzens. Da wurde er ent-

erbt. — Es wundert mich übrigens, daß Sie von der ganzen Geschichte nichts wissen, und Hugh Rainwaring, da Sie doch so intim mit ihm waren, nie zu Ihnen von seinem Bruder gesprochen hat.“

„Ja, das erscheint mir allerdings jetzt auch sonderbar. Was wurde aus dem Bruder?“

„Er begab sich nach Afrika, um sich dort ein Vermögen zu erwerben, und kam auf der See um. Bei einem Sturm ging das Schiff, worauf er die Reise unternahm, mit Mann und Maus zugrunde.“

„Und was wurde aus seiner Familie?“

(Fortsetzung folgt.)

### „Alte und neue Wirtschaftzeichen.“

Zur beginnenden Reisezeit unterrichtet ein flotter Aufsatz von Dr. Richard R. Meyer im soeben erschienenen Juni-Heft von Velhagen & Klasing's Monatsheften über die Geschichte der Hotelreklame. Wettbewerb gab es immer, sagt er, und wo es den gab, suchte der eine Geschäftsmann den anderen heranzubringen. In einer amerikanischen Stadt gab es z. B. vor gar nicht so langer Zeit drei Gasthäuser, von denen eins sich „Das beste Hotel der Welt“, das zweite „Das beste Hotel in den Vereinigten Staaten“ und das dritte — „Das beste Hotel in dieser Straße“ nannte. Zum Abschancen der Kunden diente von jeder ganz besonders auch der verlockende Name und der Wirtschaftskund, der schon dem Vorübergehenden nachdrücklich und einseitig zuzurief.



# Gewerbeverein Nagold.

## Jahresversammlung

am Samstag den 22. Juni

abend 8 Uhr

im Gasthof z. Röhle von G. Knodel.

### Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht.
  - 2) Kassenbericht.
  - 3) Wahlen des Vorstandes und Ausschusses.
  - 4) Anträge aus der Versammlung.
- In zahlreicher Beteiligung ladet ein

Der Vorstand.

Nagold.

Zur Mostbereitung empfehlen

## Beste Mostsubstanz

per Flasche für 150 Lit. Most .K 3.—

la. zerquetschte Korinthen  
Rutzucker, Kristallzucker

zu allerhöchsten Preisen

Berg & Schmid.

Nagold.

## Mädchen,

die das Korsettformen gründlich erlernen wollen, für  
Heimarbeit, werden sofort angenommen.

Friedrich Speidel,  
Rettenfabrik.

Ebhausen.

Unterzeichneter empfiehlt sich im

## ⌘⌘ Auffrischen ⌘⌘

von

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe,

sowie von

Tisch-, Bett- und Boden-Teppichen

jeder Art bei rascher und sorgfamer Bedienung und mäßigen  
Preisen.

Annahmestelle in Nagold bei Frau Gottlieb Schuon  
(im Laden); außerdem werden die Gegenstände durch meine Be-  
auftragte in Stadt und Land abgeholt und wieder zugestellt.

Um geneigte Zuwendungen bittend zeichnet  
hochachtungsvoll

Gottlob Dengler,  
Färberei und Chem. Reinigungsanstalt.

## Pferd-Verkauf

am Mittwoch den 19. Juni  
morgens 7 Uhr  
auf der Stadtpflege-Kanzlei in  
Nagold.

Nagold.

Eine größere Partie ältere gute

## Biegel

hat abzugeben

Friedrich Schmid.

Nagold.

## Günstige Gelegenheit für Wagner!

Der Unterzeichnete hat ca. 20 m  
schöne, starke

## esche Koller

zu verkaufen.

Chr. Günther, Gasth. z. Linde.

## Bohnenstecken

sind zu haben bei Obigem.

Nagold.

4 tüchtige

## Maurer,

sowie 2 tüchtige

## Tagelöhner

finden dauernde Beschäftigung bei  
Heinr. Benz, Bauwerkmeister.

Oberschwandorf.

Unterzeichneter verkauft  
wegen Entbehrlichkeit  
einen leichten, guter-  
haltenen, aufgemachten

## Zweispänner- swagen.

Hölzle z. Löwen.

Oberschwandorf.

Unterzeichnetem ist ein schwarzer

## Salzhund

zugelaufen. Derselbe  
kann gegen Einrück-  
ungsgebühr und Futtergeld innerhalb  
8 Tagen abgeholt werden.

Johs. Brenner, Maurer.

## Mietverträge

empfiehlt G. W. Zaiser.

## Bezirksfischereiverein Nagold.

Der Einwohnerschaft von Nagold und den l. Fischerfreunden von  
Nohrdorf, Ebhausen, Bernau und Altsfeld, welche ihre Häuser  
zur gelungenen Feier unseres Festes in so reicher und schöner Weise geschmückt  
und zum schönen Verlauf desselben in froher Stimmung mitgewirkt  
haben, sagen wir

## herzlichen Dank.

Der Ausschuß.

## Bezirksfischereiverein Nagold.

Wer anlässlich des Festes eine Forderung an den Verein zu  
machen hat, wird ersucht, seine Rechnung innerhalb 8 Tagen an den  
Unterzeichneten einzureichen.

Der Vorstand:

Regierungsrat Ritter.

Nagold.

## Fürstensprudel

hervorragendes, kohlensäurehaltiges Mineralwasser.

Niederlage bei:

Joh. Gutkunst, Küfer, Hatterbacherstr.

# Teinacher Hirschquelle

Kein natürl. Tafel- u. Gesundheitswasser.  
Jahresversand 4 Millionen Flaschen.

Hier bei  
Ernst Knodel  
in Nagold.  
(§ 73 401)

Nagold.

## Zur Touristen-Saison

empfehlen wir folgende Karten:

- Neue Karte des Würt. Schwarzwaldvereins.**  
1: 80,000 mit Höhenkurven und Schummerung. Bl. 2: Hoch-  
staden. Bl. 3: Calw-Wildbad. Bl. 4: Freudenstadt. Blatt 5:  
Süd-Nagold-Dornstetten. Bl. 6: Triberg. Roh per Blatt  
1. K. 80, aufgez. 2. K.
- Karte des württembergischen Schwarzwaldvereins,**  
1: 70,000, Bl. 1-5, unaufgez. 1. K. 1.—, aufgez. 4. K. 1.50.
- Karte des untern Schwarzwaldes, Gsp., Nagold, u. Nurgtal**  
1: 100,000, unaufgez. 1. K. 0.80, aufgez. 1. K. 1.20.
- Webersichtskarte vom Schwarzwald,** 1: 400,000, 75 f.
- Neueste Touristenkarte des mittleren Schwarzwaldes.**  
Zwischen Freudenstadt — Schönau — Hornisgrünbe — Al-  
tensteig — Oppenau — Petersthal — Kniebis — Hilsenbühl.  
1: 40,000, 1. K. 1.—, aufgez. 1. K. 1.50.
- Handkarte der Kgl. würt. Oberämter Neuenbürg und Calw.**  
1: 100,000, aufgezogen 80 f.
- Karte des badischen Schwarzwaldvereins,** 1: 50,000.
- Strassenprofilkarte, deutsche für Radfahrer,**  
1: 800,000 (80 Bl.) pro Bl. auf Steinwand in Futteral 1. K. 1.50.
- Generalkarte der schwäbischen Alb in 9 Bl.,**  
1: 100,000, 1. K. 80 f.
- Neueste Touristenkarte von Stuttgart weiterer Umgebung,**  
1: 200,000, 1. K. 1.—, auf Steinwand 1. K. 1.40.
- Webersichtskarte vom Königreich Württemberg,**  
1: 400,000, 1. K. 1.20.
- Oberamtkarten,** 1: 100,000 1. K. 80 f., 1: 150,000 1. K. 15 f.
- Topograph. Atlas des Königreichs Württemberg in 55 Bl.,**  
1: 50,000, 1. K. 75 f., 1. K. 90 f.
- Karte des deutschen Reichs (Württembergischer Anteil),**  
1: 100,000, 1. K. 1.50 und 50 f.
- Neue topograph. Karte von Württemberg (Höhenkurvenkarte),**  
1: 25,000, Bl. 88 Altsfeld, Bl. 108 Freudenstadt, Bl. 79 Stimm-  
steden, Bl. 67 Calw, Bl. 95 Heimerdingen, Bl. 94 Nagold, 1. K. 1.50.
- Neue Verkehrsarte von Württemberg,** 1: 600,000, 80 f.
- Karte des Bodensees mit Umgebung,**  
1: 200,000, 1. K. 1.20, aufgezogen 1. K. 2.—.
- Nebersichtskarten werden unentgeltlich abgegeben.  
Außer den angeführten Karten können  
Reisehandbücher, Führer, Karten u. Pläne aller Länder u. Städte  
von uns bezogen werden

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

## Die verbreitetste Tageszeitung

ist die

## Badische Presse,

Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden,

Auflage 34,000 Expl.

Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Berichterstattung,  
größtes Depeschen- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen,  
unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplanbuch,  
ein schöner Wandkalender usw.

Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12-40 Seiten text.  
Abonnementpreis ohne Zustellungsgebühren für 3 Monate nur Mk. 1.80.

Probenummern gratis und franco.  
Bei Inseraten, wie Geschäftsempfehlungen, Offenen Stellen,  
Stellengesuchen, Kauf- und Ver-  
kauf-Gesuchen, Geld- u. Hypothek-Ver-  
kehr, Bekanntmachung, hat immer derjenige  
den besten Erfolg,  
der seinen Inseraten weiteste Verbreitung in all. Schichten d. Publikums gibt.  
Im Großherzogtum Baden erreicht man dies weitestgehend am sichersten und

billig durch die Badische Presse.

Inserationspreis für die hochstele Zeitzeile oder deren Raum  
nur 25 Pfg. (Reklamen 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.

Größtes Insertionsorgan Badens!

Preisberechnung nach eingehendem Text, bei größeren Aufträgen auch  
Probestay, stehen jederzeit gerne umsonst und franco zu Diensten.

- Gut geleitet. →
- Umfang illustriert. →
- Viele Depeschen. →
- Spannende Romane. →



Auf 15. Juli oder 1. Aug.  
wird in H. Familie ein fleißiges,  
ehrliches  
**Mädchen**  
16-18jährig gesucht, welches schon  
gedient hat.  
Fran Leopold Luz,  
Calw, Bahnhofstr.

**Sektenbüchlein**  
für evangelische Christen von Pfarrer  
Friedrich Bann. Preis 40 Pfg.  
empfiehlt G. W. Zaiser.

Nagold.  
Habe mehrere  
**Schennenbarne**  
zu vermieten. Liebhaber wollen  
sich an mich selbst wenden.  
G. Widmaier j. Jamm.  
Nagold.

Einige  
**Schennenbarne**  
hat zu vermieten  
Fritz Hertkorn.

